

PERSONALIA UND BERICHTE

UNIV.-PROF. DR. WALTER DEL-NEGRO — WÜRDIGUNG ZU SEINEM 80. GEBURTSTAG

Josef GOLDBERGER, Salzburg

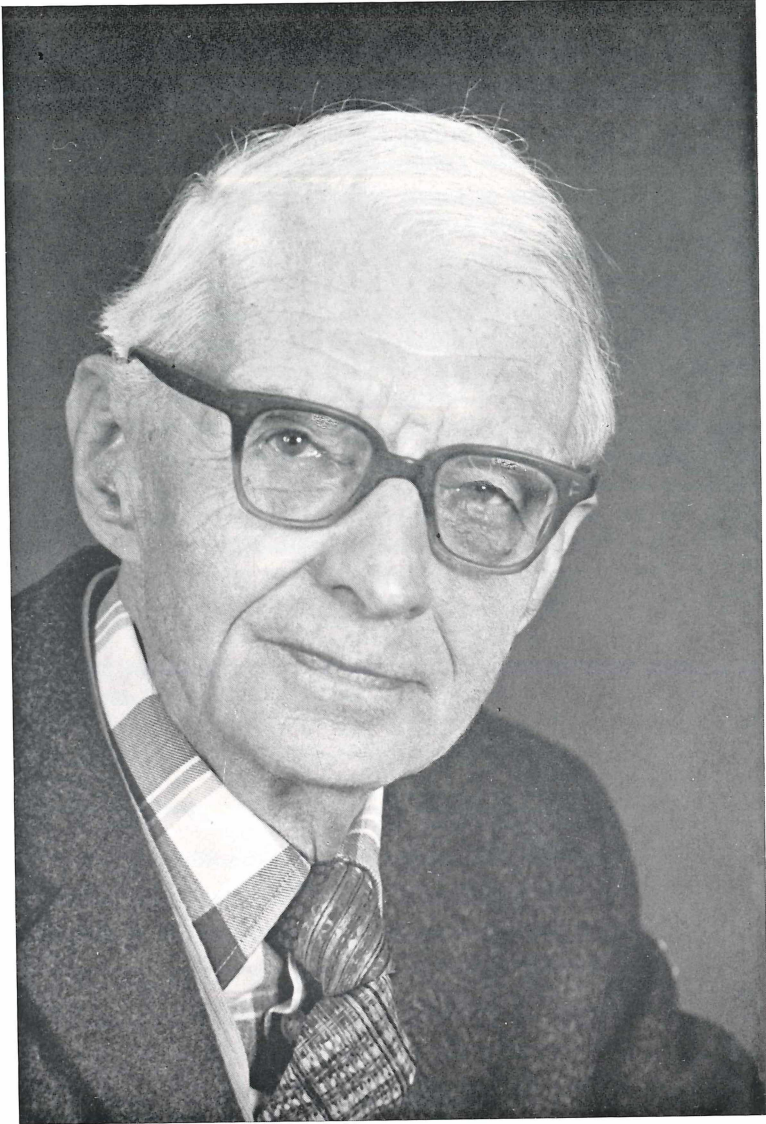
Im Sommer 1978 feierte Prof. DEL-NEGRO im engsten Kreise seiner Familie seinen achtzigsten Geburtstag.

Wenn nun die Geographische und die Geologische Gesellschaft in Salzburg und die beiden Institute der Universität Salzburg zu einer festlichen Veranstaltung am 25. Oktober eingeladen haben, so hätte sich mit gleichem Recht auch eine philosophische Gesellschaft anschließen können. Dies allein schon spricht für die große Breite der wissenschaftlichen Tätigkeit des Jubilars.

Walter DEL-NEGRO wurde am 1. August 1898 in Salzburg, im Schlöbchen Emslieb in Hellbrunn, geboren. Dieses Gut und auch die Reitschule St. Georg waren im Besitz seines Vaters. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Salzburg studierte er in Wien und Innsbruck und promovierte 1920 in Innsbruck mit einer Dissertation über die Raum-Zeit-Theorie der Schule FRISCH des Immanuel KANT. Im selben Jahre legte er die Lehramtsprüfung aus Geographie und Geschichte ab. Von 1921—1958 war er am Mädchenrealgymnasium und in der Lehrerinnenbildungsanstalt Salzburg tätig. Aber auch als Gymnasialprofessor blieb DEL-NEGRO immer der Typ des Wissenschaftlers. Im Jahre 1923 wurde sein Buch über die Erkenntnistheorie von NIETZSCHE preisgekrönt. In zahlreichen Aufsätzen und Artikeln befaßte er sich vorwiegend mit naturwissenschaftlichen Themen. An der Universität Innsbruck erwarb er 1940 die Dozentur und hielt zusätzlich zum Schuldienst in den Jahren 1940—44 Vorlesungen aus Philosophie.

Im Zweiten Weltkrieg mußte er 1944 einrücken und kehrte erst 1946 aus amerikanischer Gefangenschaft nach Deutschland zurück. In den schweren Nachkriegsjahren war seine aus Thüringen stammende Frau ihm und seiner Familie eine feste Stütze. Sie war auch vielfach seine Begleiterin auf den zahlreichen Exkursionen gemeinsam mit Dr. ZINKE, Dr. SEEFELDNER, Dr. SCHLAGER und Schulrat WEINBERGER, denen die geographische und geologische Erforschung Salzburgs soviel zu danken hat! Sowohl im Gelände wie auch in der Diskussion setzte sich Prof. DEL-NEGRO mit einer gewissen Vorliebe gerade mit den schwierigsten Problemen auseinander, sei es im Bereiche des Salzachgletschers mit der Zuordnung von Seespiegelständen, von Terrassen und Moränenlagen, sei es auch in den noch schwierigeren Fragen kalkalpiner Tektonik. Die Zweigeleisigkeit von Philosophie und Erdwissenschaften war von ihm bewußt gepflegt worden, um immer festen Boden in seiner wissenschaftlichen Arbeit zu bewahren und sich nicht im Abstrakten zu verlieren.

Nachdem Prof. DEL-NEGRO 1959 nach 35 Jahren Schuldienst in den Ruhestand getreten war, setzte er seine akademische Lehrtätigkeit an der wiedergegründeten Salzburger Universität abermals fort. Durch neun Semester, von 1964—68, hatte er einen Lehrauftrag für Geologie am Geographischen Institut und las alternierend



W. del Negro

Allgemeine Geologie und Geologie von Österreich. Prof. DEL-NEGRO ist die „Geologie von Salzburg“ zu danken, welche bereits 1950 im Wagner'schen Universitätsverlag Innsbruck erschienen war, außerdem das Heft Salzburg der Bundesländerreihe, herausgegeben von der Geologischen Bundesanstalt und nun schon in 2. Auflage, sowie neuestens auch der „Abriß der Geologie von Österreich“, Geologische Bundesanstalt 1977. Gerade in der Synthese liegt eine besondere Stärke des kompilatorischen, von der Logik geprägten Geistes von DEL-NEGRO.

Im Jahre 1965 nahm Prof. DEL-NEGRO wiederum die Dozentur für Philosophie mit Vorlesungen über Naturphilosophie und Philosophie der Gegenwart auf. 1964 bis 1968 übte er einen Lehrauftrag zur Geologie am Geographischen Institut der Universität Salzburg aus. 1968 erhielt er den Titel eines a. o. Universitätsprofessors. Sein in Berlin 1970 herausgegebenes Buch „Konvergenzen in der Gegenwartsphilosophie und die moderne Physik“ fand in der Fachwelt der Philosophen und Physiker eine sehr weite Beachtung. Erst im Jahre 1971 legte Prof. DEL-NEGRO seine Venia zurück, um sich auch noch Zeit für Reisen zu gönnen.

Die Streitfrage, ob DEL-NEGRO eigentlich Geograph oder Geologe sei, zeigt, daß zwischen diesen Fächern noch viele Brücken bestehen. Ein Beweis, wie sehr er gerade im Grenzgebiet Quartärgeologie oder Glazialmorphologie — wie immer man es nennen mag — verankert ist, zeigt nicht nur seine Mitarbeit an der Gesamtdarstellung des Salzachvorlandgletschers gemeinsam mit E. EBERS und L. WEINBERGER 1966, sondern auch noch seine jüngste Veröffentlichung in der Festschrift für Univ.-Prof. Dr. Julius FINK 1978: „Zur Diskussion des Spätglazials im Salzburger Bereich.“

So wünschen die Geographen und Geologen, die sich auch bei dem Festvortrag von Univ.-Prof. Dr. Günter FRASL über „Die Herkunft kristalliner Blöcke in der Flyschzone von Salzburg bis Wien“ außerordentlich zahlreich eingefunden hatten, daß unserem Salzburger Jubilar DEL-NEGRO sein scharfer Geist noch viele Jahre erhalten bleibe!

Veröffentlichungen von Walter DEL-NEGRO

(nach einem von ihm selbst zur Verfügung gestellten Verzeichnis)

1. Zur Zeitbestimmung des juvavischen Einschubes. In: Geologische Rundschau. 21, Berlin 1930. S. 302—304.
2. Über die Bauformel der Salzburger Kalkalpen. In: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt. Jg. 1932, Wien 1932. S. 120—129.
3. Beobachtungen in der Flyschzone und am Kalkalpenrand zwischen Kampenwand und Traunsee. In: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt. Jg. 1933, Wien 1933. S. 117—125, 8 Fig.
4. Der geologische Bau der Salzburger Kalkalpen. In: Mitteilungen für Erdkunde. 1934, Linz 1934. S. 2—13, 18—31, 66—69, 98—111, 130—142, 162—176.
5. Bemerkungen zu F. TRAUTHs neuer Synthese der Östlichen Nordalpen. In: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt. Jg. 1938, Wien 1938. S. 111—113.
6. Zum Streit über die Tektonik der Ostalpen. In: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft. 93, Berlin 1941.
7. Geologie von Salzburg. Innsbruck, Universitätsverlag Wagner, 1949/50. 348 Seiten, 16 Abb.
8. Historischer Überblick über die geologische Erforschung Salzburgs. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 1, 1950. S. 2—7.
9. Neue geologische Forschung in Salzburg. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 3/4, 1952/53. S. 1—9.
10. Das Problem der Dachsteindecke. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 3/4, 1952/53. S. 43—48.
11. Über einige neuere Tauernarbeiten. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 5, 1954. S. 47—53.
12. Der Südrand der Salzburger Kalkalpen. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 6, 1955. S. 15—21.
13. Probleme der Eiszeitgliederung. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 7, 1956. S. 52—56.
14. Berichte über die Salzburger Geologentagung im September 1956. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 8, 1957. S. 12—18.

15. Bericht über Kartierungsarbeiten in der Gaisberggruppe 1 : 25 000. In: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt. Jg. 1957, Wien 1957. S. 41—47; dazu Ergänzungen ebenda Jg. 1958. S. 228—229; Jg. 1959. A 42—44; Jg. 1961. S. 19—20 und Jg. 1962. S. A 15.
16. Zur Geologie der Gaisberggruppe. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 9, 1958. S. 31—43.
17. Geologische Forschung in Salzburg 1949—1956. In: Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien. Bd. 49, 1956, Wien 1958. S. 107—128.
18. C. W. KOCKELs „Umbau der Nördlichen Kalkalpen“ und der Deckenbau der Salzburger Kalkalpen. In: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt. Jg. 1958, Wien 1958. S. 86—89.
19. Zum Problem des Gollinger Schwarzenberges. In: Festschrift der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg zum 70. Geburtstag von E. P. TRATZ. Salzburg 1958. S. 4—8.
20. Überblick über neuere geologische Forschungen im Lande Salzburg. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 10, 1959. S. 23—31.
21. Neue Vorstellungen über den Bau der Ostalpen. In: Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt Wien. Bd. 105, Wien 1962. S. 1—18, 1 Fig.
22. Die Tauerntagung der österreichischen Geologen im September 1961. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 13, 1962. S. 14—26.
23. Fragen der Kalkalpentektonik. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 14, 1963. S. 45—57.
24. Probleme der Pleistozänentwicklung im Salzburger Becken. In: Mitteilungen der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft vom Haus der Natur in Salzburg. 14, 1963. S. 59—72.
25. Stand und Probleme der geologischen Erforschung Salzburgs. In: Festschrift zum 75. Geburtstag von E. P. TRATZ. Salzburg 1964. S. 7—23.
26. Randbemerkungen zur ostalpinen Synthese. In: Veröffentlichungen des Hauses der Natur in Salzburg (Neue Folge). 3, 1965. S. 28—36.
27. Das Pleistozän im Salzburger Becken und seinen Ausläufern. In: EBERS—WEINBERGER—DEL—NEGRO: Der pleistozäne Salzach-Vorlandgletscher. München 1966. S. 166—215, 9 Abb.
28. Einführung in die Geologie. In: E. STÜBER: Salzburger Naturführer. Salzburg, Mayr-Melnhofverlag, 1967.
29. Moderne Forschungen über den Salzachvorlandgletscher. In: Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft. Bd. 109, Wien 1967, H. I—III. S. 2—30, 1 Kte.
30. Zur Herkunft der Hallstätter Gesteine in den Salzburger Kalkalpen. In: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt. Jg. 1968, Wien 1968. S. 45—53.
31. Geologische Karte der Umgebung von Salzburg, Anteil Gaisberggruppe. Wien, Geologische Bundesanstalt, 1969.
32. Bemerkungen zu den Kartierungen L. WEINBERGERS im Traungletschergebiet (Atter- und Traunseebereich). In: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt. Jg. 1969, Wien 1969. S. 12—15, 1 Tafel.
33. Das Bildungsgesetz der Alpen und Apenninen. In: Salzburger Universitätsreden. 40, 1969.
34. Salzburg. Bundesländerserie der Geologischen Bundesanstalt. 1. Auflage, Wien 1960. 2. Auflage, Wien 1970. 101 Seiten, 1 Abb., 2 Tafelbeilagen.
35. Zur Deckennatur des Hallstätter Bereiches um Dürrnberg. In: Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg. B 2, Salzburg 1971. S. 3—6.
36. Zur tektonischen Stellung des Hohen Göll (Salzburger Kalkalpen). In: Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt. Wien 1972. S. 309—314, 2 Abb.
37. Eberhard Fugger als Geologe. In: Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. 110/111, Salzburg 1973. S. 465—470.
38. Abriß der Geologie von Österreich. Wien, Geologische Bundesanstalt, 1977. 138 Seiten, 3 Tafeln.
39. Zur Diskussion des Spätglazials im Salzburger Bereich. In: Beiträge zur Quartär- und Landschaftsforschung = FINK-Festschrift. Wien 1978. S. 83—87.
- 40.—77. Schriften aus dem Gebiet der Philosophie: 5 selbständige Publikationen, 33 Abhandlungen. Außerdem zahlreiche Buchbesprechungen.